

hessischer Chorspiegel

Zeitschrift des Hessischen Sängerbundes e. V.

Chorleiterfortbildung 2019



Deutsches Chorfest

vom 30.04. bis 03.05.2020 in Leipzig

Nach den beeindruckenden Präsentationen anlässlich der Deutschen Chorfeste 2012 in Frankfurt (Reine Männersache!) und 2016 in Stuttgart (Reine Frauensache!) liegt der Fokus des Hessischen Sängerbundes und der Hessischen Chorjugend beim nächsten Deutschen Chorfest 2020 diesmal auf den Jungen Chören!

Zu unserem großen Konzertevent in Leipzig laden wir alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Bereich des Hessischen Sängerbundes herzlich zur Teilnahme ein. In Kooperation mit dem Landesjugendchor Hessen und dem Jugendchor Hochtaunus werden wir ein in der geplanten Form nie da gewesenes Konzert unter dem Arbeitstitel „Gold von Morgen“ gestalten.

In vorbereitenden Workshops sowie im Jugendchorstudio (27. bis 29. März 2020) wollen wir Hunderte Sängerinnen und Sänger auf das Konzert in Leipzig vorbereiten und in einer sensationellen Präsentation auf die Bühne bringen.

Das Programm wird ausschließlich aus zeitgenössischer Chorliteratur und Titeln aus dem Rock-Pop-Bereich bestehen – und extra zu diesem Event wird auch ein neues Chorbuch erscheinen, sodass sogar die eine oder andere Uraufführung dabei ist!



Weitere Informationen folgen in Kürze!

Terminhinweis:

Hessisches Chorstudio 2019

Leicht singbare geistliche Chormusik mit und ohne Begleitung

am 9. November 2019
im Feuerwehrgerätehaus Oberursel-Weißkirchen

Dozent: Gunther Martin Götttsche

Weitere Informationen gibt es in Kürze auf www.hessischer-saengerbund.de

In diesem Heft

- 04 | Editorial
- 05 | Chorleiterfortbildung 2019
- 06 | Workshop 1: Pop-Gesang leichtgemacht
- 07 | Workshop 2: Dreistimmige Volkslieder
- 08 | Workshop 3: Icebreaker
- 09 | Workshop 4: Stimmphysiologie
- 10 | Rezension: Der Klang der Stimme
- 11 | Datenschutzpraxis 2019
- 13 | Chorleiterbörse
- 14 | Der Hessische Sängerbund gratuliert
- 16 | Hessische Chorjugend
 - | Von Disney bis Queen
- 17 | Klausurtagung der Hessischen Chorjugend
- 18 | Singen mit Kindern
 - | Stand-up-Composing
- 19 | Aus den Sängerkreisen und Chören
- 23 | Der Hessische Sängerbund informiert



8



16



19



21



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Sängerinnen und Sänger,

kürzlich wurde in verschiedenen Foren im Internet über die Themen diskutiert „Wie proben wir eigentlich?“ und „Üben Chorsänger zu Hause?“

Die Antworten auf diese Fragen waren spannend und vielfältig. Vor allem die Frage nach dem heimischen Üben wurde sehr unterschiedlich beantwortet. Dabei war es aber weniger die Frage nach dem Wie. Hier wurden die erwartbaren Methoden genannt – von der Musikaufnahme im MP3-Format oder als CD über MIDI-Files bis hin zum Üben am Klavier.

Viel spannender war, dass die Frage, ob überhaupt außerhalb der Chorprobe geübt wird, die Sängerinnen und Sänger spaltet. Die eine Hälfte – ziemlich genau 50% – antwortete, dass man selbstverständlich zu Hause übt und sich auf die Chorproben vorbereitet. Die anderen 50% gaben an, sich nie auf Proben vorzubereiten. Die musikalische Arbeit spielt sich bei dieser Gruppe ausschließlich in der Chorprobe ab.

Die Chorleiter, mit denen ich bisher über dieses Thema gesprochen habe, wünschen sich allesamt, dass ihre Sängerinnen und Sänger sich auf die Proben vorbereiten. Viele sagten aber auch, dass dieser Wunsch wohl kaum in Erfüllung gehen würde und man nie alle Chormitglieder dazu bringen könne.

Wie halten Sie und die Sängerinnen und Sänger in Ihrem Chor das eigentlich? Ist es bei Ihnen üblich, sich auf die Proben vorzubereiten und sich zu Hause mit der im Chor gesungenen Musik auseinanderzusetzen?

Ich würde mich freuen, Ihre Meinungen und Erfahrungen hierzu zu hören. Schreiben Sie mir eine E-Mail an chorspiegel@hessischer-saengerbund.de oder schicken Sie mir einen Brief an die HSB-Geschäftsstelle.

Ich bin gespannt auf Ihre Antworten!

Ihr Lutz Berger

Impressum Hessischer Chorspiegel

*Herausgeber: Hessischer Sängerbund e.V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. 06171 704972, Fax 06171 704974
E-Mail: chorspiegel@hessischer-saengerbund.de
www.hessischer-saengerbund.de*

*Für den Inhalt verantwortlich:
Lutz Berger (Redaktionsleitung)
Claus-Peter Blaschke (Präsident HSB)
Christiane Icke (HCJ)
Heike Steinmetz (Vizepräsidentin HSB)
Uwe Henkhaus (Bundesmusikausschuss)*

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen oder zu ändern.

Layout/Druck: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen

Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor (je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) 20,45 €, Einzelabonnement pro Jahr 12,- €.

Auflage: 5.600

Zum Titelbild

Am 9. und 10. März fand in der Landesmusikakademie in Schlitz die diesjährige Chorleiterfortbildung des Hessischen Sängerbundes statt. Neben viel Musik erwartete die Teilnehmer diesmal auch einiges an Bewegung. Berichte von den Workshops der Chorleiterfortbildung lesen Sie ab Seite 5.

Chorleiterfortbildung 2019

Bereits zum 48. Mal fand in diesem Jahr die Chorleiterfortbildung des Hessischen Sängerbundes statt – diesmal wieder in der Landesmusikakademie Hessen in Schlitz. Und obwohl diese Veranstaltung inzwischen fast ein halbes Jahrhundert „auf dem Buckel hat“, liefert sie den teilnehmenden Chorleiterinnen und Chorleitern dennoch jedes Mal neue Anregungen und Informationen. Auch diesmal konnten mit Tine Fris-Ronsfeld, Volker Hempfling und Matthias Echternach drei international renommierte Referenten für die Veranstaltung gewonnen werden.

Die Qualität der Veranstaltung hat sich inzwischen über die Grenzen von Hessen hinaus herumgesprochen, und so nehmen regelmäßig auch Chorleiterinnen und Chorleiter aus den benachbarten Bundesländern teil.

Wie die Veranstaltung bei den Teilnehmern angekommen ist, lesen Sie auf den folgenden Seiten. Und natürlich stehen auch schon Termin und Veranstaltungsort für die 49. Chorleiterfortbildung 2020 fest. Sie wird am 29. Februar und 1. März 2020 in Wiesbaden-Naurod stattfinden.

Workshop 1: Pop-Gesang leicht gemacht

Chorleiter haben sicher schon einmal davon gehört, Chorsängern ist der Begriff vermutlich eher fremd, doch Tine Fris-Ronsfeld beherrscht all das, was sich dahinter verbirgt: die Complete Vocal Technique (CVT), die Inhalt des ersten Workshops bei der diesjährigen Chorleiterfortbildung in Schlitz war.

Die professionelle Sängerin und Leiterin renommierter Chöre und Gesangsgruppen in Dänemark ließ mit großem Engagement und fachlicher Kompetenz in den Köpfen der Teilnehmer des Wochenendes ein Bild davon entstehen, was mit CVT gemeint ist.

Vergleichbar mit einem Rezeptbuch als Anleitung zum Kochen, versteht sich die CVT als strukturierte Methode für das Erlernen des Singens, und das völlig unabhängig von Stilrichtung und Genre.

Die CVT als Instrument zur Vermittlung von Gesangs-



Tine Fris-Ronsfeld leitete gleich zwei Workshops auf der diesjährigen Chorleiterfortbildung

techniken zu entwickeln, war die Idee von Cathrine Sadolin, die diese Struktur 1991 erstmals veröffentlichte.

„Jeder Sänger muss ein bisschen Ausbildung haben“, meint Tine und begründet ihren Anspruch mit der Überzeugung, dass man es lernen kann, den Klang, den man hören möchte, tatsächlich auch bewusst zu bilden. Die CVT bietet hierfür die Grundlage.

Angefangen bei den **Grundprinzipien** wie Atmung, Stütze, Spannung oder Körperhaltung sind die vier sogenannten **Vocal Modes** wesentliche Elemente dieser Technik zur Klangerzeugung:

- Neutral (weicher Klang, mit oder ohne Hauch)
- Curbing (zurückhaltend, gezügelt)
- Overdrive (Ruf)
- Edge (Schrei)

Und so begrüßte Tine gleich zu Beginn des Workshops das gesamte Auditorium entsprechend der vier Modes und im Stil von call & response mit Hi-, Hallo- und Babyrufen und -gesängen. Die Teilnehmer nahmen dabei nicht nur ihre präzise produzierten, differenzierten Klänge wahr, sondern spürten unmittelbar die Emotionen in den unterschiedlichen Sounds und antworteten gleichermaßen motiviert und inspiriert.

Als drittes Element wurden die **Klangfarben** hell/dunkel mit praktischen Übungen erlebbar, spürbar und hörbar gemacht, wobei besonderer Wert auf die Einheitlichkeit der Klänge gelegt wurde. Entsprechende Handzeichen sorgten für eine non-verbale Verständigung, wodurch sich der Chor der Chorleiter in kürzester Zeit zu einem repräsentativen CVT-Chor entwickelte.

Effekte, wie zum Beispiel der eines Vibratos, sind das vierte Element der CVT und haben bei gezieltem Einsatz enorme Wirkung auf das Erleben von Klang und Gesang. Ein wesentliches Ziel der Chorarbeit muss es sein, Mischungen verschiedener Klänge zu vermeiden, hob Tine hervor und betonte, dass das Messinstrument CVT dafür sorgen kann, den Klang so zu bestimmen, dass unerwünschte Mischungen unterlassen und die Klänge optimiert, synchronisiert, perfektioniert werden.

„Wir singen jetzt erst in Neutral mit Hauch in Lautstärke 5, danach ohne Hauch und wechseln dann in Overdrive auf Lautstärke 7“, sind die Ansagen, die zu einem solchen Hörerlebnis führten, wie es uns Tine aus dem Repertoire ihrer Chöre nun abschließend präsentierte: ausdrucksstark, homogen, dynamisch und in größter Perfektion – ein absoluter Hörgenuss!

Christiane Krapp

Workshop 2: Chorbuch Loreley

Zu Beginn der Veranstaltung in Schlitz waren, weder Workshopexemplare noch Notenauszüge für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorhanden (*Anmerkung der Redaktion: Der Dozent hatte den Bedarf auf Anfrage nicht mitgeteilt, sodass davon ausgegangen wurde, dass er die Workshopexemplare mitbringt*). Somit mussten zunächst Auszüge als Kopien erstellt werden. Um diese Zeit zu überbrücken, machte der Dozent Volker

haltener Satz. Auch der anwesende Uwe Henkhaus habe wunderschöne, frische Sätze für die Chorbücher Loreley geliefert. Exemplarisch stellte der Dozent anhand des Stückes *Ännchen von Tharau* (Stefan Claas) verschiedene Aspekte dar: Für Chorleiter sei gut singen können wichtiger als eine gute Schlagtechnik. Natürlich schade auch Zweites nicht, so Volker Hempfling. Vormachen – Nachmache, erspare viel Probenzeit, und einmal richtig sei besser, als Falsches immer wieder zu korrigieren. So übten alle Dirigieren in Luft, Honig und Öl. Auch solle mehr ohne Noten gesungen werden.



Volker Hempfling stellte in seinem Workshop dreistimmige Volkslieder vor. Am Klavier wurde er begleitet von Tristan Meister

Hempfling, emeritierter Professor für Chorleitung der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, Ausführungen zu seinem neuen Buch: „Um 2000 wollte kein Mensch mehr deutsche Volkslieder singen, und die musikalischen Wurzeln unseres Landes drohten, total zu verschwinden.“ Um dem entgegenzuwirken, stellte Hempfling 2006 das erste Buch der Reihe „Loreley – Volkslieder für gemischten Chor“ vor. Zwei Jahre später erschien eine Ausgabe für Frauenchor.

Anlass für das neue Chorbuch „Loreley – Volkslieder für Chor – dreistimmig“ sei die mangelnde Anzahl von hohen Tenören sowie tiefen Bässen in Jugendchören gewesen. Es wurden 77 Volkslieder von 30 Komponistinnen und Komponisten arrangiert. Auch die fehlenden Männerstimmen im tradierten Chor veranlassten Hempfling, ein dreistimmiges Buch zu schreiben. Jedoch sei es kein Problem, die dritte Frauenstimme von Tenören singen zu lassen. In den vom Dozenten mitgebrachten Aufnahmen, u. a. *Ich weiß nicht, was soll es bedeuten* (John Hoybye), *Sah ein Knab ein Röslein stehn* (Ko Matsushita), die zwischen dem Singen angehört wurden, waren die Chorsätze so dicht, dass eine vierte Stimme nicht als fehlend empfunden wurde.

Was soll Kindern zum Einschlafen am Bett gesungen werden? Doch keine Kirchenlieder, eher Abendlieder, die schon seit Generationen Kinder in süße Träume bringen. Als erstes Stück wurde entsprechend *Ade zur guten Nacht* (Herbert Nobis) angehört. Grundsätzlich seien beim Singen mit Kindern ein guter Text sowie eine gute Melodie wichtig. Einstimmigkeit reiche im Kinderchor aus, möglicherweise mit alten Töpfen zur Percussion. Toller Tipp: Buchenholz sammeln – klinge noch holler.

Die These „Junge Leute wollen keine Volkslieder mehr singen“ sei falsch. Als Beleg diene der Nr.-1-Hit der Jugendlichen *Kuckuck ruft aus dem Wald* (Peter Schindler) – ein im Calypso ge-

Dass guter Chorgesang mehr als eine Aneinanderreihung von Silben ist, stellte Hempfling anhand *Am Brunnen vor dem Tore* (Bobbi Fischer) dar. Nicht die Endsilben betonen – „Tore“ erst schwer, dann leicht. Bei *Das Wandern ist des Müllers Lust* (Jean Kleeb) störe allerdings das Notenlesen, da zu schwer. Auch hier seien der Blick zum Chorleiter und sein gutes Dirigat (zunächst) zielführender.

Bei *Der Kuckuck und der Esel* (Carsten Gerlitz) sangen alle die Melodie und lernten so das Stück kennen. Dies erleichtere den danach geübten Stimmen ihre Einordnung und erlaube ein schnelleres Vorgehen. Für Erheiterung sorgte der Kuckucksruf abgespielt von einem Smartphone.

Der Mond ist aufgegangen (Volker Hempfling) folgte zunächst für

„Eine wieder mal absolut empfehlenswerte Produktion, mit der das LJO ein nächstes swingendes Statement gesetzt hat.“
— Wiesbadener Kurier

THE **Real** GROUP

Kicks & Sticks

Landes Jugend Jazz Orchester Hessen

DAS ALBUM
„**FRIENDSHIP**“

JETZT ÜBERALL IM HANDEL
ERHÄLTlich UND UNTER
LJJOH.DE/SHOP

CHAOS inakustik BAUER STUDIOS
BAUERSTUDIOS.DE

alle wieder als Melodie. „Wir machen Musik, da ist nicht alles Plan am Anfang.“ Mit diesem Satz forderte Hempfling alle zu vollem Stimmeneinsatz auf – ohne Angst vor Fehlern. Anschließend erfolgte das stimmige Singen mit Klavierbegleitung. Hier kam der nächste praktische Hinweis zur Problematik „ein kurzer Vokal trifft auf einen langen Ton“ – Himmel: Zunächst das Wort mehrfach sprechen zu lassen, danach auf Tonhöhe zu singen und schließlich klang es ganz natürlich im Stück mit einer kleinen Jazz-Harmonie.

Einen Einblick in sein frühes Talent für gute Chormusik gab Volker Hempfling mit dem Stück *Es geht eine dunkle Wolk herein*. Er schrieb 1954, mit 10 Jahren, den Chorsatz, die Oberstimme folgte 1981 und 2017 schließlich die Klavierbegleitung. Ein tolles Lebenswerk, welches er heute in den Männerstimmen allerdings nicht mehr so schreiben würde. Dann folgte die Aufforderung, das Stück einmal ohne Männerstimmen zu singen, um zu prüfen: Klingt es? „Probieren Sie es mit Cello, Posaune oder einem Fagott als Basstimme.“ Alles sei erlaubt. Auch Johann Sebastian Bach habe viel ausprobiert und zum Beispiel für die Matthäus-Passion nicht nur einen Orgelsatz geschrieben, wie für alle seine geistlichen Werke üblich. Es existiere auch eine Begleitung für Cembalo. Über die Gründe könne man heute nur spekulieren, möglicherweise wegen der schnelleren Stimmung des Cembalos im Vergleich zur Orgel.

Nach diesem musikwissenschaftlichen Exkurs folgte mit *Ein Vogel wollte Hochzeit machen* (Gunther Martin Götttsche) ein hei-

teres Werk. Wie klingt die Eule? – eine Teilnehmerin machte es authentisch vor und alle stimmten mit ein. Funktionale Stimmbildung zeigte der Dozent anhand der Passage „der Auerhahn“ für die Männerstimmen. Hörte es sich zunächst nach einem jungen, schüchternen Auerhähnchen an, erklang danach ein ausgewachsener, stolzer Auerhahn, welcher die anwesenden Frauen zu einem Beifallssturm brachte. Hilfsmittel von Hempfling: Aufstehen, in die Hocke gehen und lossingen. Der Körper brauche so mehr Luft – damit werde eine bessere Muskelspannung erreicht. Das Ergebnis: beeindruckend. Auch hier gelte, lieber einen Fehler machen, der Dirigent könne es beeinflussen, wenn alle zu ihm schauen.

Nach einer kurzen Fragerunde folgte *Jetzt kommen die lustigen Tage* (Wolfram Buchenberg). Einmal hören, dann singen im Salsa-Rhythmus. Eine Kölner Band habe daraus einen Karnevals-Hit gemacht und sich den Text schützen lassen. Bei „Kölle-Alaaf“ werde ein Bass zum Tenor.

Abschließend gab sich der mehrfache Großvater Volker Hempfling zuversichtlich, dass deutsche Volkslieder weiter gern gesungen werden, bedankte sich beim Pianisten Tristan Meister, und alle freuten sich auf die anschließende Kaffeepause. Fazit: Eine Auswahl interessanter Stücke, die Spaß und Klangfreude garantieren, und ein lehrreicher Workshop mit vielen praktischen Tipps für die Chorarbeit.

Alexander Launspach

Workshop 3: Icebreaker

... oder wach werden ohne Koffein.

So einfach lässt sich der Workshop von Tine Fris-Ronsfeld aber dann doch nicht beschreiben. Gemeinsam mit Kristoffer Fynbo hat sie das Buch „Icebreaker“ herausgegeben und uns hieraus einige Ideen mitgebracht.

Nachdem es wider Erwarten für die Teilnehmer keinen Kaffee in der Kaffeepause gab (*Anm. d. Red.: Der Kaffee war bestellt, wurde aber von der Landesmusikakademie nicht geliefert!*) und daraufhin einige schlecht gelaunte Gesichter zu sehen waren, war ich sehr gespannt, wie schnell es Tine gelingen würde, dies zu ändern. Und, ob man wollte oder nicht, auch der skeptischste Gesichtsausdruck verwandelte sich zu einem Lächeln, als die sympathische Dänin schon nach wenigen Minuten die erste Aktion ankündigte: „Geh zur Musik durch den Raum und lächle den Menschen an, dem Du begegnest.“ Mag dies anfangs noch angeordnet worden sein, wurde es nach und nach immer lockerer bis hin zu wunderbaren Lachsalven, die spätestens bei verschiedenen Partner-Klatsch-Spielen ausbrachen – vor allem, wenn diese nicht immer gleich glückten.

Nach einem langen Tag, zusammen mit etwa 100 Menschen, wusste ich bis zu diesem Workshop tatsächlich nicht, wie die meisten Teilnehmer eigentlich heißen und was uns außer der Musik noch verbindet. Das änderte sich spätestens nach dem Namensspiel, in das eine Rhythmus-Übung eingebunden wurde, oder beim Kennenlernspiel, bei dem man zunächst sich selbst, dann seinen Partner vorstellen sollte.

Einige Übungen waren mir bereits aus der Event-Pädagogik bekannt, doch ich muss ehrlich gestehen, dass ich als Chorleiter bisher nicht auf die Idee kam, einiges einmal in einer Chorprobe zu probieren. Doch gerade wenn viele neue Sänger am Start sind, wie bei meinem aktuellen Projektchor, bin ich überzeugt, dass solche Icebreaker sich positiv auf die Gemeinschaft im Chor und damit auch auf den Gesang auswirken. Klar, dass meine nächste Chorprobe ohne Stühle beginnt. Die Übungen kann ich gleich noch einmal im Buch nachlesen, da ich glücklicherweise das letzte der zehn mitgebrachten Exemplare ergattern konnte. Mein Buch habe ich mir auch gleich noch signieren lassen, bevor ich später meinen Zimmernachbarn eine gute Nacht gewünscht habe. Von den Zimmernachbarn kannte ich im Übrigen mittlerweile nicht nur die Vornamen, sondern hatte auch einiges andere über sie erfahren.

Claudia Leib



Viel Bewegung und Spaß gab es bei den Workshops von Tine Fris-Ronsfeld

Workshop 4: Stimmphysiologie

Jeder Sänger hat sich sicherlich schon öfter gefragt: Was macht eigentlich den Klang meiner Stimme aus? Was genau passiert in meinem Körper? Zum Abschluss der Chorleiterfortbildung hatten alle Teilnehmenden Gelegenheit, von einem Experten auf diesem Gebiet Antworten auf diese Fragen zu erhalten. Matthias Echternach, Professor für Phoniatrie und Pädaudiologie an der Universität München und ausgebildeter Sänger mit langjähriger Erfahrung, stellte ausgewählte Ergebnisse seiner Forschung zur Stimmphysiologie vor. Er knüpfte damit an die am Abend zuvor gezeigte Dokumentation „Der Klang der Stimme“ an, in der sein Beitrag zur Stimmforschung portraitiert wurde (Rezension siehe Seite 10).

Eindrucksvoll zeigte er, welchen individuellen Einfluss die „Module“ Atmung, Stimmlippen und Vokaltrakt auf die Stimme haben, wie Klang im Kehlkopf entsteht, den Vokaltrakt passiert, modifiziert und verstärkt wird. Abstrakte physikalische Grundlagen wurden stets durch praktische Demonstrationen veranschaulicht. So brachte Echternach unter anderem eine Enten-Lockpfeife mittels eines Schlauches dazu, „a“, „e“ oder „i“ zu „sagen“ und machte so das Prinzip der Eigenresonanz von Vokalen für alle Teilnehmer fassbar. Immer wieder wurden faszinierende Einblicke in die Physiologie und Anatomie von Singenden gewährt. MRT-Aufnahmen verschiedener professioneller Sängerinnen und Sänger zeigten das fein aufeinander abgestimmte Zusammenspiel der einzelnen Bestandteile des Vokaltrakts während des Singens. Überaus aufschlussreich war es, direkt zu beobachten, was im Körper bei einem Registerwechsel passiert, wo ein Vibrato entsteht und wie sich unterschiedliche Stimmfächer in den Aufnahmen unterscheiden. Die Methodenvielfalt der Forschung war dabei beachtlich. An sich selbst demonstrierte Echternach mittels eines Elektrolottographen Unterschiede der Stimmlippenbewegung in Falsett und Modalregister der Tenöre. Auf den ersten Blick eher skurril wirkten ausgegossene Modelle der MRT-Aufnahmen, die jedoch verdeutlichten, wie unterschiedliche Vokale im Vokaltrakt geformt werden und die Anatomie der Stimme ihren individuellen Charakter verleiht.

Neben medizinischen und physikalischen Aspekten kam auch praktisches Wissen nicht zu kurz. Die Hintergründe eines bekannten kommerziell vertriebenen Systems zum Stimmtraining wurden erläutert und angemerkt, dass der gleiche Effekt mit weitaus günstigeren Materialien aus dem Baumarkt erzielt werden kann.

Im Anschluss an den Vortrag bot Echternach dem Publikum eine offene Fragerunde an, die gerne angenommen wurde. Die gestellten Fragen reichten von der Steuerbarkeit von Resonanz und Vibrato durch Sänger über den Einfluss von Umgebungsbedingungen auf den Gesang und wurden mit großer Fachkompetenz beantwortet.

Fragen zur Stimmgesundheit standen im Fokus vieler Teilnehmer. Echternach betonte, dass man nicht „zu lang, zu laut, zu hoch, zu früh dramatisch“ singen sollte und vor allem Kinderstimmen behutsam behandeln müsse. Zusätzlich zu der naheliegenden Warnung, während eines aktiven Infekts nicht zu singen, wies er auch darauf hin, dass Aspirin aufgrund der blutverdünnenden Wirkung negative Auswirkungen auf bereits entzündlich veränderte Stimmlippen hat und von Sängerinnen und Sängern daher nicht eingenommen werden sollte.

Insgesamt war der Vortrag ein gelungener Beitrag zur diesjährigen Chorleiterweiterbildung. Auch wenn Professor Echternachs Forschung sich vor allem mit dem solistischen Gesang beschäftigt, kann man einige Beobachtungen und Hinweise (insbesondere zur Stimmgesundheit) sicherlich in die eigene Chorarbeit einbringen. Der Bericht aus der Forschung machte bewusst, dass es sich bei der menschlichen Stimme um ein hochkomplexes System handelt. Auch wenn dieses mittlerweile zum Teil entschlüsselt ist, sind viele Fragen (beispielsweise zum Registerwechsel bei Frauenstimmen) noch nicht abschließend geklärt und bieten der Forschung noch viele spannende Fragestellungen.

Julia Almering



Faszinierende Einblicke in die Funktionsweise der menschlichen Stimme gab der Mediziner Matthias Echternach

Rezension

Der Klang der Stimme

Schweiz 2018, Regie: Bernard Weber, Dauer: 82 Min., Mindjazz Pictures

Veröffentlichung DVD/Streaming: 08.03.2019

Eines vorweg: Wer nach Erklärungen sucht, was die Faszination der menschlichen Stimme und des Gesangs ausmacht, der wird sie in dem Film *Der Klang der Stimme* nicht finden. Auch eine medizinische, physiologische Darstellung, was beim Sprechen oder Singen im Körper passiert, gibt es hier nicht. Dieser Film gibt keine konkreten Antworten auf diese Fragen – aber vielleicht ist gerade das auch gut so. Denn wenn man rein technisch oder psychologisch erklären würde, was uns am Klang des ersten und ältesten Musikinstruments des Menschen so fasziniert und wie dieser Zauber funktioniert, dann wäre er womöglich gebrochen.

Der Dokumentarfilmer Bernard Weber reiht sich mit seinem Film *Der Klang der Stimme* in eine lange Tradition von Schweizer Dokumentarfilmen ein, die sich mit Musik befassen. Schon 2007 beschäftigte sich der Film *Heimatklänge* von Stefan Schwieter mit der menschlichen Stimme. Und hier knüpft Webers *Klang der Stimme* an.

Der Film begleitet im Kern vier Personen, die sich auf unterschiedlichen Wegen mit der menschlichen Stimme beschäftigen und ihrer Faszination nachspüren. Er beobachtet den Jazzsänger Andreas Schaefer und die Opernsängerin Regula Mühlemann, die Stimmtherapeutin Miriam Helle und den Mediziner und Stimmforscher Matthias Echternach bei ihrer Arbeit. Sie alle loten auf ihre Weise die Möglichkeiten der Stimme aus. Regisseur Bernard Weber ist dabei immer nah an seinen Protagonisten, ohne jedoch aufdringlich zu sein. Er schafft es, die Intimität, die dem Singen und der menschlichen Stimme innewohnt, in wunderbar starke Bilder zu übersetzen.

Aber auch wenn der Film keine Antwort auf die Frage nach dem Grund für die Faszination gibt, die von der menschlichen Stimme ausgeht, so präsentiert er diese doch stark, fesselnd und auch einfühlsam.

Wenn Regula Mühlemann mit ihrer Lehrerin nach dem perfekten „360-Grad-Sound“ forscht, der den Raum überall gleich klingend ausfüllt. Wenn sie eine Kerzenflamme ansingt, die dabei aber nicht flackern soll, dann wird im Ansatz spürbar, was für sie den Reiz der Erforschung der eigenen Stimme ausmacht. Ähnliches gilt für die Szenen, in denen Stimmforscher Matthias Echternach über den 10-Oktaven-Stimmumfang der brasilianischen Sängerin Georgia Brown staunt. Trotz Tomografie, Endoskopie und Spektralanalyse kann er nicht endgültig erklären, wie die Sängerin diese Höhen erreicht. Ihm bleibt nur das Staunen.

Auf der anderen Seite beeindruckt auch gerade die etwas gruselig wirkenden Filmaufnahmen aus dem Tomografen, mit denen Stimmforscher Echternach arbeitet. Mit ihnen kann man im wahrsten Sinne des Wortes in die Sänger hineinschauen. Man

sieht die Bewegungen von Zunge, Kehlkopf und Luftröhre und kann so der Entstehung des Stimmklanges förmlich zusehen.

Etwas eigenartig wird es, wenn die Kamera Stimmtherapeutin Miriam Helle bei einer Therapiesitzung oder zu einer Geburt begleitet. Bei ersterer erlebt der Zuschauer, wie die Patientin aufgrund der lösenden Kraft der Stimmübungen in Tränen ausbricht, bei letzterer hilft die Therapeutin einem Paar mit Stimmübungen durch die Wehen. Es bleibt aber die Frage, ob hier nicht die Grenze der Intimität erreicht oder überschritten wurde.

Wie schon anfangs gesagt, wird in den etwas mehr als 80 Minuten des Films nichts erklärt oder kommentiert. Das sorgt mitunter für Längen und dazu, dass es beim Einstieg in den Film etwas dauert, bis man sich bei den unterschiedlichen Protagonisten und wechselnden Orten zurechtfindet. Wenn man sich aber darauf einlässt, die flüssig geschnittenen Bilder und Klänge auf sich wirken lässt, dann kann man ein Stück weit den Reiz erleben, den der Klang der menschlichen Stimme ausübt.

Lutz Berger



Datenschutzpraxis 2019 in Vereinen und Verbänden – 15 Handlungsfelder

A. Einleitung

Die EU-Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) hat uns im Jahre 2018 intensiv beschäftigt – Informationsveranstaltungen, Seminare, Vorträge, Tagungen usw. Ehrenamtliche in Vereinen und Verbänden wurden umfassend sensibilisiert und setzen auch 2019 sukzessive das neue Datenschutzrecht um. Die Datenschutzbeklagten Mehrarbeit, haben Prüffelder entwickelt und kommuniziert und prüfen zurückhaltend – wie in den vergangenen Jahren auch – Vereine und Verbände.

Seit dem 25. Mai 2018 haben sich in der Vereins- und Verbandspraxis insgesamt fünfzehn Handlungsfelder herausgebildet, die Vereine und Verbände in ihrem DS-GVO-Fokus haben müssen.

Dieser Aufsatz erläutert kurz und knapp die Handlungsfelder. Der gleichnamige Power-Point-Vortrag kann im Downloadbereich unter www.maltejoerguffeln.de kostenfrei heruntergeladen werden. Telefonische Anfragen unter + 49 152 21693672 beantwortet der Verfasser gerne.

B. Die 15 Handlungsfelder in der Datenschutzpraxis 2019

Die Verarbeitung personenbezogener Daten natürlicher Personen ist verboten, es sei denn, sie ist erlaubt (Prinzip des Datenschutzes: Verbot mit Erlaubnisvorbehalt). Datenverarbeitung ist insbesondere in den Fällen des Art. 16 DS-GVO erlaubt („Einwilligung“).

I. Handlungsfeld 1: Beitrittserklärung

Alte Beitrittserklärungen (vor dem 25. Mai 2018) gelten fort. Die neuen Beitrittserklärungen müssen DS-GVO-konform gestaltet werden. Gemäß dem Grundsatz der Datensparsamkeit/Datenminimierung dürfen Vereine und Verbände nur die für die Verwaltung zwingend notwendigen Daten erheben. Ohne Name, Vorname, Straße, Ort, Telekommunikationsverbindungen geht in Verein und Verband nichts.

II. Handlungsfeld 2: Informationspflichten, Rechte der Mitglieder

Viele Vereine haben nach dem 25.5.2018 ihre Mitglieder auf deren Rechte nach der DS-GVO hingewiesen. Das MUSTER eines Informationsschreibens finden Sie im Downloadbereich unter www.maltejoerguffeln.de. Die Information kann erfolgen über Rundschreiben, Vereinszeitung oder auch E-Mail-Newsletter.

III. Handlungsfeld 3: Minderheitenbegehren nach § 37 BGB

Mitglieder können nach den Satzungen ihres Vereines/Verbandes ein Minderheitenbegehren nach § 37 BGB auf Einberufung einer Mitgliederversammlung geltend machen. Dazu ist ihnen Einsicht in die Mitgliederliste zu ge-

währen. Die antragstellenden Mitglieder sollten schriftlich auf den Datenschutz und ihre Verschwiegenheitspflicht hingewiesen werden.

Deutschlands größtes Fachgeschäft
Abzeichen, Pins und Medaillen
Vereinsgläser, Porzellan, Auszeichnungen, Pokale

Seit 1951 Partner der Vereine

Belieferung von Vereinsfesten und Vereinsveranstaltungen aller Art. Kunstvolle Gravuren in eigener Werkstatt. Vereinsgläser und Krüge, Abzeichen, Urkunden, Pokale, Medaillen und Reichenlose, Pappteller, Bonrollen und Bonblöckchen, Tischfolie und Tisch-tuchpapier, Dekoartikel, Wirtschaftsartikel, PVC-Aufkleber, Anwesenheitslisten, Notenmappen, Karnevalsorden, Spieluhren, Glasmalerei

Nicolaus Deutschbauer
– Großhandel · Fabrikationen –
69214 Eppelheim, Baden · Wieblinger Straße 31
Tel.: 06221 765281 · vereinsbedarf-deutschbauer@gmx.de
Internet: www.Vereinsbedarf-Deutschbauer.de

IV. Handlungsfeld 4: Datenschutzklausel in der Satzung

Weder vereinsrechtlich (BGB) noch steuerrechtlich (AO etc.) ist eine Datenschutzklausel in einer Satzung notwendig. Seit dem 25. Mai 2018 hat sich aber in vielen Diskussionen mit Praktikern die mehrheitliche Meinung herausgebildet, dass eine Datenschutzklausel in einer Satzung dem Datenschutz förderlich ist, statt einer – den Inhalten der Beitrittserklärung ähnelnden – umfassenden Datenschutzklausel, wird jetzt von hier eine Globalklausel mit Verweis auf eine Datenverarbeitungsrichtlinie empfohlen. Diese kann wie folgt formuliert werden:

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf der Grundlage dieser Satzung, der DS-GVO, des BDSG und aller weiteren einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, die unter www..... einsehbar sind.

V. Handlungsfeld 5: Datenverarbeitungsrichtlinie

Es wird empfohlen, in einer vom Vorstand zu beschließenden Datenverarbeitungsrichtlinie Art und Weise und Umfang der Verarbeitung personenbezogener Daten klar festzulegen. Ein MUSTER finden Sie unter <https://www.chorverband-der-pfalz.de/wordpress/wp-content/uploads/2018/07/DS-GVO-Verschiedene-Muster-f%C3%BCr-die-Vereinsarbeit.pdf>.

VI. Handlungsfeld 6: Bestellung eines Datenschutzbeauftragten

Nach § 38 I BDSG, Art. 37 DS-GVO ist ein Datenschutzbeauftragter (intern oder extern) zu bestellen, wenn in der Regel mindestens zehn Personen ständig mit der automatisierten Datenverarbeitung befasst sind. Der sodann bestellte Datenschutzbeauftragte ist der jeweiligen Datenschutzaufsichtsbehörde zu melden.

Auch wenn de jure kein Datenschutzbeauftragter zu be-

stellen und zu melden ist, sollte der Vorstand ein für Datenschutz- und Informationssicherheit verantwortliches Vorstandsmitglied durch Beschluss bestellen und öffentlich kommunizieren (Homepage, Aushang etc.).

VII. Handlungsfeld 7: Verarbeitungsverzeichnis

Jeder verantwortliche Datenverarbeiter hat nach Art. 30 DS-GVO ein Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten zu erstellen, zu führen und zu aktualisieren und auf Nachfrage der Datenaufsichtsbehörde dieser vorzulegen. Das Verarbeitungsverzeichnis ist eine prozessorientierte Übersicht aller Datenverarbeitungsvorgänge und weist insbesondere aus, wer, wann, welche Daten, in welchem Kontext, wie verarbeitet. Ein einfaches, sehr praktikables MUSTER finden Sie unter: https://www.la.da.bayern.de/media/muster_1_verein_verzeichnis.pdf.

VIII. Handlungsfeld 8: Videoüberwachung

Sollten Sie – bspw. zur Sicherung eines Vereinsheims – ein Objekt videoüberwachen wollen, richtet sich die Zulässigkeit nach Art. 6 DS-GVO in Verbindung mit § 4 BDSG nF. Beobachtung, Speicherung oder Verwendung, Kennzeichnung, Information und Löschung bedürfen jeweils individueller Verhältnismäßigkeitsprüfungen (Erforderlichkeit, Geeignetheit, Zweck-Mittel-Relation). Ohne fachlichen Rat geht das hier in der Regel nicht.

IX. Handlungsfeld 9: Kooperation Verein und Verband

In der Regel erhebt der Verein personenbezogene Daten i. S. d. Art. 4 Nr. 1 DS-GVO und gibt im Rahmen seiner Arbeit Daten weiter an Dachverbände, in denen der Verein Mitglied ist (bspw. für Ehrungen seiner Mitglieder, Teilnahme an Wettkämpfen). Verein und Verband müssen nach überwiegender Meinung der Datenschutzpraktiker keinen Auftragsdatenverarbeitungsvertrag nach Art. 28 DS-GVO schließen. Auch als nicht notwendig angesehen wird eine gemeinsame Vereinbarung nach Art. 26 DS-GVO, da die Datenverarbeitung aufgrund von vereins- und verbandsbindenden Satzungsregeln erfolgt. Es ist zu empfehlen, auf diesen Tatbestand in der Beitrittserklärung oder der Datenverarbeitungsrichtlinie expressis verbis hinzuweisen.

X. Handlungsfeld 10: Mitgliederverwaltung in der Cloud

Das ist die Zukunft der Mitgliederverwaltung bzw. der Kommunikation mit den Mitgliedern.

Der Verein muss mit seinem „dritten“- externen Dienstleister einen Auftragsdatenverarbeitungsvertrag mit den Inhalten nach Art. 28, 29 DS-GVO schließen.

XI. Handlungsfeld 11: Technisch-organisatorische Maßnahmen

Der Verein hat durch technisch-organisatorische Maßnahmen ein Höchstmaß an Datenschutz und Datensicherheit

zu gewähren. Maßnahmen können u. a. sein: Zutrittskontrolle, Datenträgerkontrolle, Speicherkontrolle, Benutzerkontrolle, Zugriffskontrolle, Übertragungskontrolle, Eingabekontrolle. Passwörter für PC-Nutzung sind zu vergeben, mobile Geräte zu verschlüsseln, Netzwerksicherheit (Firewall) ist zu gewährleisten usw.

XII. Handlungsfeld 12: Datenschutz-Folgenabschätzung (Art. 35 DS-GVO)

Vereine und Verbände, die hochsensible Daten mit hohem Risiko für betroffene natürliche Personen verarbeiten (bspw. im Gesundheitsbereich), müssen ggf. eine Datenschutz-Folgenabschätzung vornehmen und Bearbeitungsvorgänge darin systematisch beschreiben, Verarbeitungsvorgänge, Risiken und Abhilfemaßnahmen bewerten. Hier sollte in jedem Fall fachlicher Rat eingeholt werden.

XIII. Handlungsfeld 13: Internet-, Facebook-Seite

Die Anbieterkennung muss den Vorschriften der §§ 5, 6 TMG entsprechen. Die Homepage hat eine Datenschutzerklärung zu enthalten. MUSTER unter <https://www.webseitenschutzpaket.de/artikel/datenschutzerklaerung-auf-webseiten-inhalt/>.

XIV. Handlungsfeld 14: Bilder im Verein

Auch nach dem 25. Mai 2018 können bei nicht öffentlichen und öffentlichen Veranstaltungen in Verein und Verband Bilder von Menschen gemacht und veröffentlicht werden. Das KunstUrhG liefert auch nach dem Inkrafttreten der DS-GVO die Rechtsgrundlage für die Verbreitung und Veröffentlichung von Personenbildern. „Ohne Einwilligung“ dürfen nach § 23 KunstUrhG veröffentlicht werden: Bilder zeitgeschichtlicher Ereignisse, Bilder mit Personen als Beiwerk, Bilder von öffentlichen Versammlungen und Aufzügen, Bilder von Kunstveranstaltungen. Zu empfehlen ist bei nicht öffentlichen Veranstaltungen das Einholen einer Fotoerlaubnis vor dem Fotografieren. Jeder, der fotografiert, sollte sich vor der Veröffentlichung des Fotos einer anderen Person stets fragen, ob er das Bild auch veröffentlichen würde, wenn er auf dem Bild wäre. Stets ist daher die Reichweite der Veröffentlichungsbefugnis zu prüfen.

XV. Handlungsfeld 15: WhatsApp im Verein

WhatsApp als Messenger-Dienst ist unter Vereinsmitgliedern zur Standardkommunikation geworden. Jeder Vorstand muss sich vor dem Hintergrund der Sicherheitsrisiken bei WhatsApp und der Problematik der Weitergabe personenbezogener Daten entscheiden, ob WhatsApp als offizielles Kommunikationsmedium genutzt wird oder nicht. Die Mitgliederversammlung sollte hier final entscheiden.

Malte Jörg Uffeln

Stand: 22.02.2019

Der Hessische Sängerbund gratuliert:

65 Jahre Singen:

Ursula Grosmann	Chorgemeinschaft Eintracht 1864 Strinz-Trinitatis e. V.
Friedel Steubing	Sängervereinigung 1860 Bicken
Heinz Blöcher	MGV Harmonie 1856 Roth
Johann Stallenberger	MGV Sangeslust Hommertshausen
Rudi Grebe	Männergesangverein 1885 Weifenbach e. V.
Erich Stremel	Männergesangverein 1885 Weifenbach e. V.
Rudi Müller	Sängervereinigung Gießen- Wieseck
Friedrich Fleck	Herbertscher Chor Eintracht 1847 Höchst im Odenwald e. V.
Walter Mayer	MGV Liederkrantz 1861 Bad König
Georg Daum	Sängervereinigung Harmonie 1864 Mümling-Grumbach e. V.
Willi Leiß	Sängervereinigung 1887 Würzburg e. V.
Karl-Heinz Brötz	Sängervereinigung Germania 1844 Elz e. V.
Alfred Burggraf	Sängervereinigung Germania 1844 Elz e. V.
Gotthold König	Chorgemeinschaft 1844 Dornheim e. V.
Karin Hauser	Volkschor der Sport- und Kultur- gemeinschaft Walldorf 1888 e. V.
Wolfgang Schmitt	Sängervereinigung Wolfskehlen 1851 e. V.
Dieter Höflein	MGV Sangesfreunde Hirzenhain e. V.
Herbert Haas	GV Eintracht 1863 Steinbach e. V.
Heinz Weller	MGV Arion 1890 Kleinlinden e. V.
Theo Klein	GV Frohsinn Hüttenberg
Horst Langsdorf	Gesangverein Harmonie Rechtenbach
Gerhard Damm	Gesangverein Eintracht Leihgestern e. V.
Reinhard Pauli	Gesangverein Eintracht Leihgestern e. V.
Günter Seth	GV Harmonie 1850 Großen- Linden e. V.
Reinhold Staab	Heiterkeit Dorf-Güll
Armin Stumpf	MGV Frohsinn Garbenteich
Kunibert Dehler	Einklang Chorgemeinschaft Pilgerzell

70 Jahre Singen:

Werner Rudolph	GV Sängerkunst 1884/1949 e. V. Hainstadt
----------------	---------------------------------------------

Werner Kaltwasser	Männergesangverein 1856 Wehen e. V.
Karl Göbel	Gemischter Chor Großtaft
Josef Kleespies	GV Sängerkunst 1911 Oberndorf
Helmut Rudolph	GV Germania Langgöns e. V.
Günter Schäfer	GV Liederkrantz 1929 Dornholzhausen e. V.
Lydia Schilling	Volkschor Rüsselsheim e. V. 1904

25 Jahre 1. Vorsitzender:

Erhard Schwarz	MGV Eintracht 1879 Niedereisenhausen
Hans-Jürgen Grebe	MGV Liederkrantz Simmershausen
Willi Schwarz	Gesangverein Edelweiß Gambach e. V.
Reiner Herchenröder	MGV 1922 Kirchbracht- Illnhausen e. V.

40 Jahre 1. Vorsitzender

Klaus Pollmann	Singkreis Odenwald-Beerfelden e. V.
----------------	-------------------------------------

25 Jahre 2. Vorsitzende

Elsa Stein	Gemischter Chor Tafelrunde 1879 e. V. Amöneburg
------------	----------------------------------------------------

40 Jahre 2. Vorsitzender

Josef Fuchs	Mittelheimer Harmonie 1869 e. V.
Hermann Klotz	Gesangverein u. Kirchenchor Cäcilia Lorchhausen
Walter Müller	Singkreis Odenwald-Beerfelden e. V.

10 Jahre Kassierer/-in

Joachim Burger	MGV Union 1873 e. V. Wald-Michelbach
Petra Lechleidner	GV Eintracht 1908 Lorbach e. V.

25 Jahre Kassierer

Thomas Kramer	Sängervereinigung Flieden 1911 e. V.
---------------	--------------------------------------

10 Jahre Vorstandstätigkeit

Ingrid König	GV Eintracht 1908 Lorbach e. V.
--------------	---------------------------------

25 Jahre Vorstandstätigkeit

Horst Seip	Chorgemeinschaft 1857 Ffm.-Griesheim
------------	-----------------------------------------

25 Jahre Chorleiterin

Viola Engelbrecht	Frankfurt
-------------------	-----------

CHOR SUCHT

Unsere aktuelle Dirigentin verlässt uns aus beruflichen Gründen und wir, die **Sängervereinigung Heusenstamm 1876 e. V.**, sind auf der Suche nach einer neuen Dirigentin/einem neuen Dirigenten.

Was suchen wir genau?

Klar, einen neuen Chorleiter oder eine neue Chorleiterin, zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Der Probenstag ist der Donnerstag, Probenzeit von 18:45–21:45/22:00 Uhr. Musikalische Ausbildung und Erfahrung in der Chorleitung sollte der Bewerber/die Bewerberin mitbringen sowie in den Proben Klavier spielen können; soll die Chöre begeistern und motivieren können, vor allem auch generationenübergreifend; sollte kreativ sein und offen sein für neue Projekte und Ideen; sollte offen sein für Liedvorschläge des Vorstandes und der Chöre; idealerweise aus dem Rhein-Main-Gebiet kommen und eine längerfristige Chorleitung anstreben.

Was bieten wir?

Zwei Chöre:

- 1.) Ein reiner Frauenchor namens „Cantares“ mit ca. 26 Sängerinnen im Alter zwischen 28 und 80, mit großer Motivation, sich auch mal auf was Neues einzulassen.
- 2.) Gemischter Chor „Vocabene“ mit 20 Sängerinnen und Sängern.

Ein motivierter, aktiver und den Dirigenten / die Dirigentin unterstützender Vorstand.

Bei Auftritten einen höchst erfahrenen Chorrepetitor.

Von Frankfurt-Hauptwache aus eine leichte Erreichbarkeit per S-Bahn (direkte Haltestelle Heusenstamm, ca. 20 Minuten), von dort aus ca. 5 Minuten Fußweg zum Probenraum! Für Nachfragen stehen wir natürlich auch gerne zur Verfügung unter info@saengervereinigung1876.de, Sandra.Horn79@googlemail.com oder berndhorn@web.de. Oder natürlich per Handy bei Sandra Horn, Tel. 0173 9855633. Allgemeine Infos, wer wir sind etc., können auch auf unserer Homepage www.saengervereinigung1876.de eingesehen werden.

Wir freuen uns auf schriftliche Bewerbungen an info@saengervereinigung1876.de oder Sandra.Horn79@googlemail.com

Die Chorgemeinschaft Hünhan mit dem gemischten Chor Chorisma und dem kleinen Männerchor im Landkreis Fulda sucht eine neue Dirigentin oder einen neuen Dirigenten mit möglichst guten Klavierkenntnissen.

Unsere Chöre zeichnen sich durch ein modernes Liedgut – auch mit englischen Liedern – aus. Chorisma ist ein zwanzigköpfiger Chor im Alter von 40–80 Jahren, der sich montagsabends um 19:30 Uhr in Hünfeld trifft. Der Männerchor Hünhan steht vor einem Umbruch im Jahre seines 90-jährigen Jubiläums; wir wollen deshalb einen Projektchor mit Sängern aus dem Ort und benachbarten Orten bilden.

Kontakt und weitere Informationen bei:

Werner Fritsch (Vorsitzender), E-Mail: wernerfritsch@outlook.com, Tel.: 0151 53793033.

Gereifte Diva (bi), young at heart, mit breitem Repertoire in

vielen Genres..., zuweilen etwas schwatzhaft, dafür immer mit Herzblut – möchte von Dir (w/m) jeden Dienstagabend in ihr maßgeschneidertes, musikalisches Korsett geschnürt werden. Bitte nur seriöse Angebote mit dem Hashtag #Chorleitung unter: <http://singerklynger.de/kontakt/>

Der **Gesangverein Einigkeit 1898 Gustavsburg e. V.** sucht wegen Wohnungswechsel seines derzeitigen Dirigenten, Musikdirektor am Staatstheater Mainz, nach 17 Jahren anspruchsvoller Chorarbeit zum 1. Januar 2020 für seinen gemischten Chor einen Chorleiter/eine Chorleiterin.

Wir sind ein Laienchor mit viel Freude am Singen. Der Chor hat 40 Sänger/-innen im Alter zwischen 30 und 91 Jahren. Wir haben auch solistische Kräfte in unseren Reihen. Das Repertoire umfasst überwiegend vierstimmige Chorsätze. Es reicht von Kirchenmusik über Volkslieder bis hin zu zeitgenössischer Literatur. Die Proben finden montagsabends im Bürgerhaus Gustavsburg statt.

Darüber hinaus erfordern unsere gesellschaftlichen Verpflichtungen Auftritte im Kulturleben der Stadt, weshalb ein/-e Chorleiter/-in neben guten Klavierkenntnissen auch Lust auf die gemeinsame Erarbeitung von Konzertkonzepten haben sollte.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Kontakt:

Edgar Kownatzki (1. Vorsitzender), Telefon: 06134/52210
Brigitte Siehr (Pressesprecherin), E-Mail: walter.siehr@t-online.de

Neugründung eines Knaben-Jugendchores

Jungs haben es in gemischten Kinderchören schwer, ihrer Lust am Chorgesang freien Lauf zu lassen. Deshalb wollen wir in Frankfurt am Main einen Knaben-Jugendchor (9–18 Jahre/2-3 verschiedene Altersgruppen) unter dem Dach eines bestehenden Chorvereins neu gründen. Dafür suchen wir einen engagierten Chorleiter mit viel Lust, sich auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einzulassen.

Die Konzeption ist im Wesentlichen fertiggestellt, darf aber gerne auch noch mitgestaltet werden.

Tel. 0173 650 6233

Chorleiter/Chorleiterin im Raum Gießen gesucht!

Der Gesangverein Eintracht Adam Isheim e. V. aus Grüningen (Gemeinde Pohlheim im Landkreis Gießen) besteht aus dem gemischten Chor (SATB) Offbeat mit ca. 25 Sängerinnen und Sängern sowie einem Männer-Projektchor (ca. 15 Sänger).

Der gemischte Chor Offbeat probt immer montags um 19.30 Uhr und der Männer-Projektchor nach Vereinbarung.

Mehr Infos über uns gibt es hier: www.gv-eai.de oder hier: www.facebook.com/chorgrueningen/

Wir suchen eine Chorleiterin oder einen Chorleiter, die/der uns auf dem Klavier begleiten kann und das vorzugsweise bei modernem Repertoire aus Rock, Pop und Schlager (deutsch und englisch).

Neugierig geworden? Kontaktaufnahme bitte per E-Mail an: info@gv-eai.de

Ambitionierte/r Chorleiter/in gesucht

Die **Germania 03 Seligenstadt** ist mit ihren verschiedenen Chorformationen und dem Engagement im Ehrenamt einer der etablierten kulturschaffenden Vereine in und um Seligenstadt. Ab dem Herbst 2019 suchen wir für „**Männerchor**“ (ca. 40 Sänger), „**Kleiner Chor**“ (14 Sänger) und „**Die Fastnachtsänger**“ (16 Sänger) einen neuen musikalischen Leiter/in.

Die Chöre der Germania 03 Seligenstadt haben mit musikalischen Stadt- und Klosterführungen sowie zahlreichen eigenproduzierten Erlebniskonzerten eine neue Form der Unterhaltung entwickelt und auf diese Weise einem breiten Publikum die Vielfalt von Chormusik eindrucksvoll nähergebracht.

Die Proben können montags im eigenen Vereinsheim in Seligenstadt durchgeführt werden. Dort stehen mehrere Proberäume und dem Verein auch ein eigenes Büro zur Verfügung.

Weitere Informationen auf www.Germania03.de. Kontaktaufnahme über info@Germania03.de oder telefonisch 06182 1577.

Die Männer der Germania 03 Seligenstadt freuen sich auf interessante Bewerbungen für die musikalische Leitung.

Der **Gesangverein Sängerkranz 1886 e. V. Haintchen** sucht einen Dirigenten (m/w/d) für seinen gemischten Chor.

Wir sind ein gemischter SATB-Chor mit 30 bis 35 Sängerinnen und Sängern im Alter von 20 bis 80 Jahren. Wir suchen auf Dauer eine freundliche Person mit guten Klavierkenntnissen, die uns dirigieren kann. In unserem Proberaum in Selters-Haintchen (Pfarrheim) probt der Chor bislang dienstags von 20:00 bis 21:30 Uhr. Wir haben deutsches und fremdsprachiges Liedgut im Repertoire und sind für neue Ideen und Impulse immer offen.

Ansprechpartner: Robert Klarner, Tel: 06475 1711, E-Mail: robert.klarner@t-online.de

Wir, der gemischte Chor **Klangfarben Butzbach**, suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt wegen des plötzlichen Todes unseres Chorleiters einen neuen Dirigenten (m/w/d).

Wir sind ein gemischter Chor mit 35 Sängerinnen und Sängern und proben momentan immer mittwochs von 19:30–20:00 Uhr in der Alten Turnhalle in Butzbach.

Unser Repertoire umfasst deutsche und fremdsprachige Literatur und wir sind offen für Neues.

Wir suchen jemanden, der seine Freude und den Spaß an der Musik mit uns teilt und über gute Klavierkenntnisse verfügt.

Kontakt: Marion Hofmann

Marigg1401@aol.com

Tel.: 0160 5783119

Der **Frauenchor GERMANIA 1977 e.V. Frankfurt-Sindlingen** sucht eine Stimmbildnerin/einen Stimmbildner, der unseren Chor vor den wöchentlichen Chorproben stimm-bildnerisch „aufwärmt“. Wir proben mittwochs von 20:00 bis 21:45 Uhr mit unserem Chorleiter Michael H. Kuhn im Kath. Gemeindehaus Sindlingen, Huthmacher Str. 21.

Die Stimmbildnerin/den Stimmbildner erwartet ein 83 Säng-erinnen starker Frauenchor im Alter zwischen 16 und 82 Jahren, der ambitioniert, erfolgsorientiert und neugierig an neue Herausforderungen herangeht. Wir freuen uns auf eine erste Kontaktaufnahme unter der E-Mail-Adresse: Traudlinde.Peters@freenet.de oder telefonisch unter 069 371615. Um einen ersten Eindruck zu gewinnen, besuchen Sie uns auch gerne im Internet unter www.germania.sindlingen.de.

CHORleiter SUCHT

Erfahrener Chorleiter – guter Pianist – kann noch einen Chor übernehmen.

Kreis Darmstadt (bis etwa 25 km)

Tel.: 06071 4989405



BIRKENHOF
HOTEL ★★★★★

Ihr familiär- und inhabergeführtes 4-Sterne-Hotel für Chorausfuge & Probenwochenenden!

- * Modern eingerichtete Einzel- und Doppelzimmer
- * Klimatisierte Probenräume mit Klavier und Gartenzugang
- * Individuelle Verpflegungsmöglichkeiten mit Themenabenden wie z.Bsp. BBQ, Fondue, Candlelight-Dinner, ...
- * Attraktive Rahmenprogramme (Fackelwanderung, Planwagenfahrten, Schoko Events)

Ihre Familien Grauel & Hils

Hotel Birkenhof · Familien Grauel & Hils · König-Heinrich-Weg 1 · 63628 Bad Soden-Salmünster
Tel.: +49 (0) 60 56 91 69 0 · Fax: +49 (0) 60 56 91 69 59
www.hotel-birkenhof-am-park.de · info@hotel-birkenhof-am-park.de

Von Disney bis Queen

Was Jugendliche singen wollen

„...for me-e-e, for me-e-e, for meeeeeee!“ schallt es mir aus dem Übungsraum entgegen. Meine 12 bis 17 Jahre alten PopCHORn-Mädels und -Jungs sind schon da und schmettern begeistert *Bohemian Rhapsody* zu einem Youtube-Video der englischen Boygroup Roadtrip mit. Auf meine Frage, ob ich Noten besorgen soll, erhalte ich begeisterte Zustimmung.

Es müssen in diesem Alter nicht immer nur aktuelle Chart-hits sein, obwohl die unbedingt dazugehören und die Kinder es toll finden, wenn wir Lieder, die sie im Radio gehört haben, im Chor singen.

Die Interessen sind weiter gestreut: Queen ist für Jugendliche cool, wenn es gerade einen preisgekrönten Film und eine Coverversion einer angesagten Gruppe gibt. Als Fans von Harry Potter freuen sie sich über *Double Trouble*, das wir im Rahmen eines Zaubermedleys zusammen mit den jüngeren Little Voices zum Besten gaben. Auch *The Greatest Showman* hat Eindruck gemacht und will gesungen werden. Auf die Frage, was ihr an der Liedauswahl gefällt, antwortet Anna: „Der Mix ist so toll: Wir singen alles, was uns interessiert, und können immer selbst Ideen beisteuern!“

Einen Höhepunkt der Kreativität der Kinder erlebten wir

dann auch im letzten Herbst: Als begeisterte Disney-Fans erarbeiteten drei Mädels ein Medley aus 13 Stücken, das alle drei Kinderchöre der SKV Mörfelden im Rahmen der Weihnachtsauftritte 2018 präsentierten und damit das Publikum verzauberten.

Gelegentlich singt PopCHORn natürlich auch mal Stücke, die die Chorleiterin aussucht, und auch das kommt gut an: „Ich finde es toll, dass wir auch mal klassische Chorstücke wie *Hallelujah* oder *Mad world* singen. Das gehört einfach dazu, und die Lieder sind auch wunderschön!“, merkt Anna dazu an. Dass wir letztendlich mit der 15-jährigen Louise auch noch eine angehende Singer und Songwriterin dabei haben, befeuert die Kreativität bei PopCHORn zusätzlich. Ein Stück zu singen, das jemand aus ihren Reihen selbst geschrieben hat, ist „mega“.

Fazit: Unser Erfolgsrezept für begeistert singende Jugendliche ist der breite Mix aus allem, was die Kinder interessiert, der Blick auf aktuelle Trends und vor allem die aktive Beteiligung und Förderung der Kreativität der Kids.

Dr. Brigitte Küchler
Chorleitung der Kinderchöre „Little Voices“ und „Pop-CHORn“ der SKV Mörfelden



© Brigitte Küchler

Der Jugendchor PopCHORn der SKV Mörfelden bei der Arbeit auf einer Chorfreizeit im Feriendorf Ober-Seemen



Geleitet wurde die Klausurtagung der Hessischen Chorjugend von Clara Schürle, die unter anderem auch für die Deutsche Chorjugend als Projektmanagerin arbeitet

Positive Impulse

Klausurtagung 2019 der Hessischen Chorjugend

Einmal im Jahr trifft sich der Vorstand der Hessischen Chorjugend (HCJ) an einem Wochenende zu einer Klausurtagung, um gemeinsam in Ruhe aktuelle Themen zu vertiefen, die im Büroalltag und in den Vorstandssitzungen nicht so ausführlich besprochen werden können. Die diesjährige Klausurtagung der HCJ fand am 9. und 10. Februar 2019 im Tagungs- und Bildungszentrum in Steinbach/Taunus statt.

Während im letzten Jahr das Thema „Social Media“ im Vordergrund stand, lag der Schwerpunkt in diesem Jahr auf dem „Relaunch der Hessischen Chorjugend“. Im Gabler Wirtschaftslexikon wird „Relaunch“ als „Start eines neuen Lebenszyklus durch zielgruppenspezifische Anpassung im Angebot“ definiert. Der Vorstand hatte Clara Schürle, Projektmanagerin bei der Deutschen Chorjugend, eingeladen, die den Workshop am Samstag moderierte.

Clara hatte vorab einen Fragebogen mit acht Fragen an die Teilnehmenden verschickt, um ein aktuelles Stimmungsbild einzufangen. Die Antworten bildeten die Grundlage für die Einschätzung des Ist-Zustandes der HCJ und des gewünschten Soll-Zustands.

Um Veränderungsprozesse anzustoßen, benötigt man genügend Zeit. Deshalb lag der Fokus des Tages auf dem ersten Schritt: „In Fluss bringen = Analysieren“ und „Discovery = Entdecken und Verstehen“ mithilfe verschiedener Methoden, die die HCJ weitergehend für sich zur Analyse der Ist- und Soll-Situation anwenden kann.

Die Stakeholderanalyse versucht, die entsprechenden Be-

zugsgruppen, die von Aktionen und Projekten betroffen sind oder diese beeinflussen können, zu definieren. Das setzt eine systematische Identifikation (Wer ist unsere Zielgruppe?) und den gezielten Umgang (Wie erreichen wir unsere Zielgruppe?) mit diesem Personenkreis voraus. Je genauer man die Zielgruppe kennt, desto besser kann man diese auch ansprechen.

Die SWOT-Analyse (Stärken – Schwächen – Chancen – Risiken) untersucht, wie man Stärken der HCJ ausbauen, Schwächen minimieren, Chancen nutzen und Bedrohungen identifizieren kann.

Die Teilnehmenden gestalteten den Workshop aktiv mit, indem sie mit Klebepunkten die vorbereiteten Schaubilder ergänzten, zuordneten und Ideen miteinander austauschten. Die vorgestellten Werkzeuge können genutzt werden, um den Relaunch und die gewünschten Veränderungsprozesse in der HCJ weiter verfolgen zu können.

Am Ende des ersten Tages war das Feedback der Teilnehmenden einstimmig positiv. Gelobt wurden die sehr gute Vorbereitung und Moderation von Clara Schürle. Der Workshop war sehr inspirierend. Es wurden viele gute Ideen und Methoden zur Umsetzung entwickelt.

Am zweiten Tag der Klausurtagung wurden die bevorstehenden Projekte der HCJ besprochen. Nähere Informationen zu diesen Veranstaltungen finden Sie auf der Website der HCJ unter www.hessische-chorjugend.de.

Christiane Icke

Fortbildungsreihe „Singen mit Kindern“ Termine 2019

Die Hessische Chorjugend plant dieses Jahr folgende sechs Fortbildungsseminare für ErzieherInnen, GrundschullehrerInnen und alle, die gerne mit Kindern singen:

- 18.05.2019 Lieder im Jahreskreis – Frühling und Sommer
Julia Leukert-Stöhr
SAALBAU Bockenheim, Schwälmer Straße 28
60486 Frankfurt am Main
- 24.08.2019 Relative Solmisation
Dirk Hoffmann
Ev. Pankratiusgemeinde, Georg-Schloss-
ser-Str. 7, 35390 Gießen
- 14.09.2019 Kreative Wege führen – Begegnung mit
Stimme, Rhythmus und Bewegung
Bettina Stark
Kultur- und Sportforum Bad Vilbel, Dortel-
weiler Platz 1, 61118 Bad Vilbel
- 19.10.2019 Klangvolle Stimmen – Freude im Ausdruck
für Kinder- und Jugendstimmen
Bettina Stark
Landkreis Darmstadt-Dieburg

- 16.11.2019 Stimmspiele
Milena Hiessl
Gemeindezentrum der Luthergemeinde,
Pfarrgasse 2, 64347 Griesheim
- 30.11.2019 Tanzende Buchstaben – Lieder und Musik-
angebote zur Sprachförderung
Wolfgang Hering
Rheingau-Taunus-Kreis
(Großraum Idstein)

Alle Seminare finden samstags von 9:30 bis 17:00 Uhr statt.
Kursgebühr: 50 € (Mittagessen extra).
Die fehlenden Veranstaltungsorte werden noch bekannt
gegeben.

Möchten Sie mehr über die Fortbildungen wissen?
Dann rufen Sie uns einfach unter 06171-919 11 62 an
oder schicken Sie eine E-Mail an unsere Geschäftsstelle:
kontakt@hessische-chorjugend.de.

Anmeldungen bitte per E-Mail oder über das Anmeldefor-
mular auf unserer Homepage: www.hessische-chorjugend.de.

Wir freuen uns auf Sie!

Workshop: Stand-up-Composing

am 15. Juni 2019 von 10 bis 17 Uhr

Dozent: Patrick Schaueremann

Ort: Evangelische Kirchengemeinde Niederursel,
Karl-Kautsky-Weg 62, 60439 Frankfurt am Main

Kosten: Jugendliche € 10,00 und
Erwachsene (ab 27 Jahren) € 20,00

Wolltet ihr schon immer mal euer eigenes Arrangement schreiben und wissen, welche stilistischen Elemente ganz einfach einzusetzen sind, um ein cooles, grooviges Stück zu schreiben? Seid ihr kreative Köpfe bei der Erstellung von Texten und Melodien? Habt ihr ein paar musikalische Grundvoraussetzungen in den Bereichen Taktarten, Tonarten, Melodien und Rhythmen? Dann seid ihr beim Stand-up-Composing-Workshop der Hessischen Chorjugend genau richtig! Ein Tag voller musikalischer Experimente wartet auf euch! Wir wollen an die-

sem Tag ein komplett neues Chorarrangement erstellen. Keiner von uns weiß im Vorfeld, welches Stück am Ende des Tages genau herauskommt. Natürlich wollen wir dieses Arrangement dann auch zum Klingen bringen und werden an diesem Tag auch viel singend ausprobieren. Ob wir nun zu einer bekannten, einer frei ausgedachten oder verschiedenen Melodien ein Arrangement entwerfen, ergibt sich dann aus dem experimentellen Erarbeiten an diesem Tag. Wenn wir ein Stück klanglich im Raum stehen haben, werden wir noch versuchen, das Stück mit Hilfe eines Notationsprogrammes auf Papier zu bringen.

NEUGIERIG? Dann schnell per E-Mail bis spätestens 7. Juni 2019 anmelden unter kontakt@hessische-chorjugend.de.

Teilnehmen können maximal 15 interessierte und kreative SängerInnen ab 15 Jahren.

Erfolgreiche Nachwuchsarbeit beim „Frohsinn“

Kinderchor „Voice Paradise“ führt Kindermusical „Zirkus Furioso“ auf

Der Kinderchor „Voice Paradise“ des Gesangsvereins „Frohsinn“ Nieder-Weisel führte am vergangenen Sonntag das Kindermusical „Zirkus Furioso“ von Peter Schindler auf. Hierzu waren alle Verwandten, Freunde, Schulen und Kindergärten bei freiem Eintritt herzlich eingeladen. Mit Kaffee und Kuchen wurden die Gäste in der Mehrzweckhalle begrüßt, bevor die Aufführung begann.

Auf die Kinder des Chores „Voice Paradise“, den es bereits seit 16 Jahren gibt, sind nicht nur deren Eltern und Großeltern, sondern auch die Vereinsmitglieder des Nieder-Weiseler Chores stolz. Es war bereits das dritte Musical, das die 20 Mädchen im Alter von fünf bis zwölf Jahren aufführten. Zeigen sie doch mit dieser gelungenen abwechslungsreichen Vorstellung, dass es aktuell kein Nachwuchsproblem bei den Sängern gibt.

Bereits seit einigen Monaten bereitet sich der Nachwuchs in den Chorproben mit Chorleiter Martin Bauersfeld und der Kinderchorbetreuerin Ingrid Ortwein auf die Aufführung des Musicals vor. Es wurden Lieder und Textpassagen einstudiert, aber auch das Bühnenbild und die Kleidung organisiert. Hier danken die Kinder Gerlinde Jung, die viele Kostüme geschneidert hat. Und nun war es endlich so weit mit dem großen Auftritt. Am Sonntag durften die jüngsten Aktiven auf die Bühne.

Zum Inhalt:

Im Zirkus Furioso geht alles schief. Der Bären-dompteur Graf von Cosimo verkündet, dass der Bär nicht auftreten will, Assistentin Bella Stella ist verschwunden, und dann ist noch der Tiger ausgebrochen. So müssen die beiden Zirkusdirektoren Pimpelmoser ständig improvisieren, als er mit seinem „dummen August“ den Zirkusabend voller Pannen moderiert. Der „dumme August“ ist zwar ein tollpatschiger Clown, hat aber im entscheidenden Moment immer eine zündende Idee.

Deshalb erlebt das Publikum trotz Pannen einen furiosen Zirkusnachmittag: Einen Elefanten, der Foxtrott tanzt, eine bauchredende Giraffe, wilde Pferde, den Fakir Fanfalo, der auf dem Nagelbrett seinen Mittagsschlaf hält, den Seifenblasenkünstler Merlino, den Zauberer Doktor Magicus, Madame Suleika, Harry Houdini, den Entfesselungskünstler, und natürlich den Jongleur Umberto Balla-Balla, die Seiltänzerin Graziosa, den Messerwerfer Jack und den Feuerschlucker Signor Vulcano mit seiner Assistentin Signorina Flamma. Und als die Stimmung am Kochen ist, taucht plötzlich der Tiger samt Bella Stella wieder auf. Das Publikum freut sich, und am Ende sind auch die Herren Zirkusdirektoren wieder überglücklich.

Der Frohsinn mit seinem Kinderchor „Voice Paradise“ entführte die Musicalgäste in die furiose Zirkuswelt von Peter Schindler – Fetziges Melodien, pfliffige Texte, Akrobatik pur und eine schier unglaubliche Geschichte. Die jungen Akteu-

re boten dem Publikum tollen Zirkusspaß. Die farbenfrohe Musik wechselte ab mit gesprochenen Texten, in denen die spannende und vergnügliche Geschichte rund um Direktor Pimpelmoser und seine Truppe erzählt wird.

Das Kindermusical „Zirkus Furioso“ war musikalisch und szenisch eine sehr abwechslungsreiche, phantasievolle und kurzweilige Vorstellung. Zum Inhalt passend spielte das Geschehen nicht auf der Bühne, sondern in der Mitte der Mehrzweckhalle in einer Manege wie im richtigen Zirkus.

Alle Plätze waren besetzt, und die vielen Gäste waren begeistert von der Aufführung der Kinder des Kinderchores „Voice Paradise“ und dem kreativen Bühnenaufbau. Alle Kinder konnten nicht nur die gesprochenen Texte, sondern auch alle vorgetragenen Lieder auswendig. Kurzum, die Kinder waren großartig!

Die Zuschauer waren sich einig. Entsprechend viel Applaus bekamen die jungen Darsteller für ihren Auftritt. Eine großartige Leistung der Kinder, alle Texte und Lieder konnten sie auswendig, und sie trugen sehr viele wunderschöne Solopassagen vor.

Für die hervorragende Nachwuchsarbeit mit seinem Kinderchor „Voice Paradise“ erhielt der Frohsinn Nieder-Weisel eine finanzielle Unterstützung vom Hausberg-Wettertal-Sängerbund. Die Spende wurde von der 1. Vorsitzenden Heike Leander an die Kassiererin Birgit Bormann und die 1. Vorsitzende des Frohsinn, Susanne Maas-Amos, im Beisein der Kinderchorkinder übergeben, die sich zusammen mit dem Publikum mit zustimmendem Applaus bedankten.

Corina Dern



Mit dem Musical „Zirkus Furioso“ brachte der Kinderchor „Voice Paradise“ eine phantasievolle und abwechslungsreiche Vorstellung auf die Bühne und erntete damit viel Applaus

Labello, Labello, Labello

Stimmbildungstag bei der Concordia Klein-Auheim

Wow, war das klasse!
„So toll hatte ich mir das nicht vorgestellt!“
„Wahnsinn, was sich alles an Technik beim Singen einsetzen lässt – normal singe ich im Alt, jetzt könnte ich glatt Sopran singen!“
So der positive Dialog am Sonntagnachmittag bei den Aktiven von Ton in Ton und einigen Sängern von Classica. Was war geschehen?

Die Antwort ist ganz simpel: Regine Müller-Laupert, Atem-, Sprech- und Stimmbildnerin aus Frankfurt, „trainierte“ vier Stunden lang die interessierten Sängerinnen und Sänger der Concordia aus Klein-Auheim. Die Gruppe Ton in Ton hat viel vor in 2019 – feiert sie doch ihren 15. Geburtstag. Da wollen sie es krachen lassen. Dazu ist eine optimale Vorbereitung wichtig.

Aber was waren das für Laute und Ratschläge, die aus dem Kellerraum des Don-Bosco-Hauses zu hören waren? Labello, Labello, Labello; Zunge schnalzen lassen; lililisingen, dabei den Unterkiefer nach unten hängen lassen; nicht den Takt mitnicken; Bauch nicht anspannen; Kniescheiben locker, nur Lippen und Zunge arbeiten.

Es schwirrte nur so von Anweisungen in den Köpfen der Aktiven. Dabei sollten sie doch gar nicht darüber nachdenken, was sie taten. Das war einfacher gesagt, als getan. Aber die Stimmbildnerin hatte schnell das Vertrauen gewonnen. Immer wieder gab sie wertvolle Tipps: „Die Füße haben eine große Wirkung auf die Stimme, und die Lippen sind schneller als man es ihnen zutraut.“

Solche Hinweise ließen die Mitstreiter immer wieder schmunzeln – aber sie waren ernst gemeint und wurden auch in die Tat umgesetzt.

Vier Stunden lang – die jedoch kurzweilig waren – machten alle mit, was die Expertin verlangte. „Sie schaffen das“, motivierte Müller-Laupert, wenn eine erneute Übung, wie man die Zunge im Mund halten sollte, zu einigen Verwirrungen und, nach einem Blick zum Nachbarn, zu herzhaften Lachern führte. Und nach anfänglichem Zögern und verhaltenem Mittun war jeder mit vollem Eifer dabei. „Der Sänger ist das Instrument. Dieses Instrument muss sich wohlfühlen und den Spaß spüren.“ Das war einleuchtend. Und immer wieder die Erinnerung: „Unterkiefer locker und der Bauch bleibt auch weich!“ Mist, ertappt! Haltung korrigieren und weitersingen.

Und noch ein Bereich wurde geprobt: Singen und Body-Percussion. Nur Singen war gestern. Body-Percussion, die Klangerzeugung mit dem eigenen Körper unter Zuhilfenahme von Händen, Füßen, Fingern und Mund, bereichert einen Auftritt ungemein. Dadurch wird ein Konzert erst interessant.

Und das wollen die Sänger und Sängerinnen von Ton in Ton. Und das will vor allem ihr Dirigent Stephan Weih. Er selbst war bei dem Stimmbildungstag mit von der Partie. So manche Anregung wird er in den Probenablauf einfließen lassen. Die Aktiven dürfen sich freuen!

Jenni Daus



Nicht nur die Stimmbänder, der ganze Körper bewegte sich beim Stimmbildungstag der Concordia Klein-Auheim

Von Barock bis Pop – Kleiner Ort, großes Konzert

Konzert zum 100-jährigen Jubiläum des Männergesangsvereins 1919 Uffhausen e. V.

Vorsitzender Richard König konnte in der voll besetzten Kirche in Uffhausen die Musiker/-innen sowie Chöre zum Jubiläumseröffnungskonzert unter dem Motto „Von Barock bis Pop“ begrüßen. Günther Diegelmann moderierte gekonnt, gab Informationen zu den Konzertvorträgen und präsentierte humorvoll wunderbare Texte. Der Jubiläumsmännerchor Uffhausen und die Projektchöre standen unter der Leitung von Werner Dietrich. Der Männerchor eröffnete pianissimo und gut differenziert sowie mit dem Chorsatz: *What shall we do with the drunken sailor* anspruchsvolle Chorliteratur aus Romantik, Irland. Dirigent Martin Klüh und das Kammerorchester der Jugend Fulda zogen die Zuhörer in ihren Bann. Ob z. B. Charpentier, Piazzolla, Monti oder im zweiten Teil Stücke aus Richard Wagners *Die Meistersinger* und vier Titel aus Respighis *La Pentola Magica*, Dirigent und Orchester harmonierten, spielten teils virtuos mit überragendem Sound und den Solisten Jana Vasikonis und Sarah Meyer. Ein musikalischer Höhepunkt des Konzerts bildete die gemeinsame Aufführung der Kantate: *Jesus bleibt meine Freude* von Johann Sebastian Bach, welche vom Gemischten Projektchor Uffhausen mit über 50 Sängerinnen und Sängern und dem Orchester aufgeführt wurde.

Sabine Pöhlmann und die Anthony's Gospel Singers sind und singen Gospel, und sie beherrschen diesen Musikstil meisterhaft. *Lord reign in me, Holy, holy, Amen* und *Amazing Grace-Gospel* vom Feinsten. Dem neuen Projektchor Frauen Uffhausen sah und hörte man an, dass ihnen Singen große Freude bereitet. Klare und gut zueinander passende Frauenstimmen verzauberten mit *O du stille, laute Zeit*, Gitarrenbegleitung Claudia

Hillenbrand und Sabine Koch, und Mozarts *Das klinget so herrlich* aus der Zauberflöte. Der Projektchor Männer, sechs junge Männer des Chores, präsentierte einmalig schön und von der Literatur unterschiedlich den alpenländischen Dreigesang *In der Mölltoallein* und Amanda McBrooms *The Rose*. Oliver Gies textete und komponierte das zeitkritische Weihnachtslied *Wenn Du daran glaubst*. Der Gemischte Projektchor Uffhausen konnte jede Strophe des fordernden Chorsatzes überzeugend und mit großem Chorklang präsentieren.

Den Abschluss des Konzerts gestaltete der Jubiläumsmännerchor Uffhausen. Eine perfekte Klavierbegleitung durch Katharina Knobloch, und Männerstimmen, die jedem Zuhörer Musik und Text ans Herz legten, ob durch Udo Jürgens *Hymne an die Zukunft: Ihr von Morgen* oder die Rock-Ballade von Konstantin Wecker *Courage – Was keiner wagt – Courage* im Text von Lothar Zenetti. Musik und Texte mit Aussagen, die berührten. Ein gelungenes und unvergessliches Konzert, das auch und besonders durch Texte, Vorträge und die gekonnte Moderation von Günther Diegelmann einen würdigen Auftakt zum Vereinsjubiläum darstellte.

Werner Dietrich



Chöre und ein Orchester brachte der Männergesangsverein 1919 Uffhausen zu seinem 100-jährigen Bestehen auf die Bühne



Chorwochenende im Taunus für bis zu 100 Sänger/innen

- große und helle Probenräume
- Räume für Einzelproben
- 2 Klaviere, E-Piano
- Einzel- und Mehrbettzimmer
- Kegelbahn
- Freizeitraum
- Restaurant, Lounge & Bar
- Bauernstube



TaunusTagungshotel GmbH

Lochmühlenweg 3,
61381 Friedrichsdorf
Tel. 061 72 / 71 06-121,
Fax 061 72 / 71 06-313
TaunusTagungshotel@agrinet.de
www.taunustagungshotel.de

Männerchor kann sexy sein!

Gesangverein HARMONIE Bernbach begeistert bei Jubiläumskonzerten

Sind Männerchöre altmodisch und verstaubt? Die Besucher zweier Chorkonzerte, die der Gesangverein HARMONIE Bernbach vor einigen Tagen in der Freigerichthalle in Freigericht-Altenmittlau gegeben hatte, konnten diese Frage einhellig verneinen. Anlässlich des 140-jährigen Vereinsjubiläums wurden sie von den 65 Sängern zu einer „Reise in die Welt der HARMONIE“ eingeladen und bekamen dabei eindrucksvoll demonstriert, dass das Klischee einer „in die Jahre gekommenen Chorgattung“ nicht pauschalisiert werden darf.

Neben dem Stammchor der Harmonie trugen eine vierköpfige Instrumentalcombo aus vereinseigenen Musikern sowie der extra für diesen Anlass gegründete Projektchor zum Gelingen eines mitreißenden, abwechslungsreichen und hochwertigen Chorkonzertes bei. Die Männer um Chorleiter Matthias Schmitt (37) zeigten sich bereit, neue Wege zu gehen – sei es durch ein detailliert ausgeklügeltes Programmkonzept oder durch zeitgemäße technische Beschallung und Beleuchtung der Freigerichthalle. Das Publikum beider restlos ausverkauften Chorkonzerte honorierte dies mit tosendem Applaus, stehenden Ovationen und im Nachgang mit einer Vielzahl positiver Rückmeldungen in den sozialen Netzwerken.

Die im Konzerttitel und auf den Ankündigungsplakaten anklingende Zugreise bildete den Rahmen für ein sieben Stationen umfassendes Konzertprogramm, das einen Bogen von klassischer Männerchorkliteratur Joseph Rheinbergers, Friedrich Silchers oder Ralph Vaughan Williams über Spirituals und Traditionals bis zu modernen Arrangements von Rock- und Popsongs spannte. Dabei wussten zahlreiche choreigene Solisten, meist talentierte Nachwuchssänger, mit wohlklingender Stimme

und geschmackvoller Interpretation zu überzeugen. Der transparente, auf guten Vokalausgleich und verständliche Artikulation ausgelegte Chorklang der HARMONIE kam besonders bei schlichten Liedsätzen zur Geltung, die Schmitt wohlüberlegt ausgesucht und sorgfältig einstudiert hatte. Überhaupt war gleichsam den Sängern als auch ihrem Dirigenten anzumerken, dass man sich bestens auf die Konzerte vorbereitet hatte und mit viel Freude musizierte.

Einige von den Sängern vorproduzierte über die Lautsprecher abgespielte Ansagen entführten das Publikum wahlweise an den Hauptbahnhof oder in den Speisewagen und sorgten für eine amüsante Reiseatmosphäre. Diese wurde durch liebevoll gestaltete Programmhefte, Eintrittskarten im Zugticketformat, Zugbegleiterinnen am Eingang des Konzertsaals sowie das in eine Bahnhofshalle umgestaltete Foyer der Freigerichthalle bereits bestens vorbereitet.

Im Zentrum des zweistündigen Konzertes stand der Auftritt des Projektchores. Unter dem Motto „#male-soundproject“ hatte der Verein durch eine aufwändige Werbeaktion junge Männer der Region im Alter bis 40 Jahren eingeladen, einmal unverbindlich in die Faszination des Chorsingens hineinzuschnuppern. In neun Proben sollten die Teilnehmer zwei Songarrangements (*Africa* von Toto und *Angels* von Robbie Williams) einstudieren und diese bei den Konzerten zusammen mit Schlagzeug, Bass, Gitarre und E-Piano aufführen. „Wir waren von den Rückmeldungen interessierter Projektteilnehmer überwältigt und konnten es kaum glauben, dass 35 Sänger – die meisten blutige Anfänger – für diese Aktion gewonnen werden konnten. Zusammen mit den jungen Mitgliedern der HARMONIE standen also über 60 Burschen auf der Bühne“, so Pressesprecher Peter Börner. „Dank der pädagogischen Qualitäten unseres Chorleiters entwickelten sie im Laufe des Projekts nicht nur viel Spaß beim Singen, sondern konnten auch ein musikalisches Ergebnis auf der Bühne präsentieren, das so manchen Konzertbesucher staunen ließ.“

Mit der „Reise in die Welt der HARMONIE“ begeisterte die HARMONIE Bernbach ihr Publikum. Sie konnte außerdem auch etliche Freunde des chorischen Männergesangs (zurück)gewinnen. Besonders dürfte die Verantwortlichen die folgende Rückmeldung eines Projektsängers gefreut haben: „Da ich neu in Deutschland bin, war es für mich eine Gelegenheit, mich in die deutsche Kultur und Bevölkerung zu integrieren. Es war eine fantastische Lebenserfahrung für mich. Musik kennt keine Grenzen.“

Peter Börner



35 junge Männer konnte die HARMONIE Bernbach für ihr Männerchorprojekt gewinnen. Die Ergebnisse präsentierte der Verein jetzt bei einem Konzert zum 140-jährigen Vereinsjubiläum.

175 Jahre Chorgesang

Der MGV Kostheim 1844 feiert Jubiläum

Am 9. Mai 1844 trafen sich sangesfreudige Männer und gründeten den ältesten noch bestehenden Verein Kostheims – nämlich den Männer-Gesang-Verein Kostheim 1844 und gaben sich das Motto: „Mannesmut in deutscher Brust und im Herzen Liederlust“. Der Mitgliedsbeitrag betrug damals zwölf Kreuzer im Monat.

In 175 Jahren hatte der Verein 33 Chorleiter und 23 Vorsitzende. Die vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen waren und sind immer etwas Besonderes. Seit Bestehen werden die Feiern und Feste des Männer-Gesang-Vereins mit „Eigengewächsen“ der Vereinsfamilie und vielen Helferinnen und Helfern organisiert.

Zurzeit stehen über 30 aktive Sänger im Alter von 18 bis 82 Jahren und Sängerfamilien mit zwei und drei Generationen auf der Bühne, die Freude am Gesang haben.

Der Chor mit seinem Leiter Gerhard Wöllstein hat Lieder im Programm, die immer wieder Alt und Jung begeistern! Die musikalische Vielfalt ist dabei groß. Sie reicht von Klassik und Filmmusik über Musicals, Oldies und Schlager bis hin zu Volksliedern und Popsongs.

Im Laufe der Jahre standen Konzerte mit Chören aus den USA und bekannten Solisten, sowie Weinfeste und Fastnachtssitzungen im Veranstaltungskalender. Der MGV Kostheim 1844 ist immer bereit, sich sozial zum Beispiel durch Benefiz-Konzerte zugunsten der Stiftung Bärenherz oder für die Flutopfer in Deggendorf zu enga-



Über 30 aktive Sänger im Alter von 18 bis 82 Jahren – so feierte der MGV Kostheim sein 175-jähriges Bestehen

gieren. Ebenso beteiligt sich der Chor mit großer Freude am Volkslieder-Singen mit Senioren.

Der Männer-Gesang-Verein Kostheim 1844 ist auch nach 175 Jahren bestrebt, den Gesang als ein kostbares Kulturgut unserer Gesellschaft zu erhalten.

Jutta Strohm

Termine des Hessischen Sängerbundes und der Hessischen Chorjugend

27.04.2019

Bundeshauptversammlung des Hessischen Sängerbundes, Landratsamt des Main-Taunus-Kreises, Hofheim am Taunus

12.05.2019

Redaktionsschluss Hessischer Chorspiegel 5/2019

15.06.2019

Workshop Stand-up-Composing
Evangelische Kirchengemeinde Niederursel, Frankfurt

16.06.2019

Verleihung der Zelterplaketten
Hessentag, Bad Hersfeld

18.08.2019

Chorjugendtag der Hessischen Chorjugend 2019
Saalbau, Frankfurt-Bornheim

26./27.10.2019

Chorstudio für Kids & Teens
Jugendherberge, Limburg

„Hessen singt“ auf dem Hessentag in Bad Hersfeld

Datum: Samstag, 15. Juni 2019

Uhrzeit: 11 Uhr

Ort: Schilde-Park, Bad Hersfeld (hr-Treff)

Chöre gesucht!

Singen verbindet! Im hr-Treff auf dem Hessentag wird sich beim großen Chorevent „Hessen singt“ einen Tag lang alles um die bunte Chorwelt drehen. Wir wollen zeigen, wie toll und vielfältig die hessische Chorlandschaft ist. Chöre aller Genres kommen zusammen, um auf mehreren Bühnen gemeinsam zu singen und Spaß zu haben. Ob Männer-, Frauen-, Kinder- oder gemischter Chor – ihr seid herzlich eingeladen, euch zu bewerben und teilzunehmen.

Am Abend findet das Finale von „Singt euren Song – der hr4-Chorwettbewerb“ statt. Die Show vor großem Publikum übertragen wir live in hr4, auf der hr4-Facebookseite und im hr-Fernsehen. Auch das Chorevent mit allen teilnehmenden Chören wird in der Sendung eine Rolle spielen.

Interessierte Chöre, die am Chortag „Hessen singt“ auf dem Hessentag in Bad Hersfeld teilnehmen möchten, können sich ab sofort per E-Mail bei der Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes bewerben (hsb@hessischer-saengerbund.de, Betreff: Hessen singt!).

Anmeldeschluss ist der 30. April 2019!